

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis:
Die einfache Seite 20 Pf.
im Reclameheft 50 Pf.
Satz-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 5897.
Für Rückfragen nicht beantwortete Manuskripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Reklamanz.: Uhren von 10 Pf.
Silber-Damen-Uhren " 14.
Gold-Damen-Uhren " 24.
Gold-Uhren " 8.
Gibt nur die besten Fabrikate u.
ist für jede Uhr eine Karte mit
jähriger Garantie.

Gesenenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.



G. Smy,
gepr. Uhrmacher,
Moritzstraße, Ecke König-Johannstr.



Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Endlich?

In der Gesamtansicht des preußischen Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe am Sonnabend wurde, wie die „Münch. N. N.“ mittheilen, die als entschieden nothwendig erachtete Änderung des preußischen Militärprozeßverfahrens erörtert. Der Reichskanzler trat warm für unbeschränkte Offenheitlichkeit des Verfahrens nach bayrischem Muster ein; ebenso fast alle anderen Minister, auch der Kriegsminister. Schließlich einigte man sich für Einführung der beschränkten Offenheitlichkeit. Der diesbezügliche Entwurf wird demnächst dem Kaiser unterbreitet, der für seine Person durchaus gegen jegliche Änderung ist. Von dem kaiserlichen Entschluß dürfte das Bleiben oder Nichtbleiben des Kriegsministers abhängen.

Soweit die Meldung des Münchener Blattes, dem bekanntlich Beziehungen zum Fürsten Hohenlohe nachgesagt werden. Die Nachricht erscheint daher nicht unglaublich. Sie wird nicht verfehlt, in ganz Deutschland die größte Befriedigung hervorzurufen, wird doch dadurch ein längst gehgter Wunsch des Volkes seiner endlichen Erfüllung näher gerückt. Freilich scheint die Bemerkung, daß der Kaiser für seine Person durchaus gegen jegliche Änderung ist, geeignet, der allgemeinen Freude einen Dämpfer aufzufügen, aber in diesem Punkte schenken wir vorerst dem Münchener Blatte keinen Glauben. Kaiser Wilhelm II. ist ein viel zu weitsichtiger Herrscher und zu sehr von modernem Geiste durchdrungen, als daß er sich der Durchführung einer Reform entgegen setzen würde, deren Nothwendigkeit von anderen Kulturrativen längst anerkannt ist, und welche die Herzen des Volkes nur noch inniger mit unserer glorreichen Armee verbinden würde. Und dieses Band gegenseitiger Zusammengehörigkeit zwischen Armee und Volk immer enger und immer fester zu ziehen, ist auch in nationalem und politischer Beziehung ein Moment von unschätzbarem Werthe. Wir hegen deshalb — vorausgesetzt, daß das preußische Staatsministerium sich endlich zu einer Reform der militärischen Strafprozeßordnung bekehrt hat — die leise Hoffnung, daß der Kaiser dazu nicht Nein sagen, sondern einem längst gefühlten Herzenswunsche des ganzen deutschen Volkes nachgeben und dadurch die innigste Dankbarkeit der Nation sich erwerben wird.

Wie König Alexander von Serbien sich zum Herrscher machte.

Aus dem Bilde: „Fünf Jahre am Hofe des Königs von Serbien“ brachten wir in Nr. 306 die Geschichte des serbischen Königspaares. In folgendem sollen wir den Hergang bei dem besuchten Staatsstreich mit, durch welchen Alexander sich am 1. April 1889 zum Alleinherrscher seines Landes machte, und der Beweis ablegt von dem Mut und der politischen Klugheit des jungen Monarchen: In der Nacht zum 1. April sollte der Staatsstreich vollzogen werden. Milan in Park, Natalie in Biarritz waren Mittäter des Geheimnisses ... Der junge König nahm am letzten März zwei vertraute Offiziere den Eid ab, daß sie in dieser Nacht nur seinen Besitzern gehorchen werden und erbat sich dann gegen Abend insgeheim eine Abteilung Jäger der Unteroffizierschule im's Palais. Während der Minderjährigkeit des Königs unterstand die gesammte Armee den Regenten und nur über die Schloßmache, welche aus zwölf Leibgardeisten bestand, konnte der König beschützt werden. Mit diesen zwölf Mann und mit jener Abteilung Unteroffizierschüler zollte der König seinen Staatsstreich. Am 31. März gegen 5 Uhr Nachmittags erging an die Regenten und Minister die Einladung des Königs, zu einer wichtigen Besprechung des Abends 8 Uhr im königlichen Palais zu erscheinen. Es war ein kalter, stürmischer Abend. Der Schnee lag noch in den Straßen Belgrads, und ein eisiger Nordwind schüttelte die hohen Kastanienbäume vor der königlichen Burg. Als die Wagen der

Minister und Regenten in den Burghof eingefahren waren, schlossen sich hinter ihnen die Thore. Keiner der Gäste konnte sich bei diesen ungewöhnlichen Vorgängen eines gewissen beängstigenden Gefühls erweichen und Ristic, der Präsident der Regentenchaft, wollte den König sogar zur Rede stellen, aber das ruhige, freundliche Wesen desselben hielt ihn davon ab. Während sich der König mit seiner Umgebung und seinen Gästen an die Tafel setzte, brachten Leibgardeisten an die räblalen Parteischefs und späteren Minister Dr. Dacic, Andra Nikolic, Oberst Stanjovic, Milosavljevic und Raicha Milosevic Einladungen zum König. Da zu so wüter Abendstunde zu höflichen Geladenen erschien nicht wenig über diese Einladung, und viele wollten ursprünglich lieber dahinbleiben, man fürchtete die Kasematten der Belgrader Festung, in denen man bereits gesessen und in die die Wege immer auf geheimnisvollen Art führten. Man erinnerte sich aber und ging. Inzwischen wurden auf Befehl des königlichen Flügel-Adjutanten Cirkic die Schloßwachen der Burg durch Leibgardeisten erlegt und auch die Abteilung Unteroffiziers-Schüler, denen der Eid abgenommen worden war, von Allem, was sie heute nicht führen, zu schwören und nur den Bescheiden des Königs zu gehorchen, was unbewußt im Konkord angelangt. Hier empfing sie Oberst Kola Milovanovic und ließ sie mit aufgeplanzten Bajonetten im Thronsaal, der an den Sputniksaal gremte, in welchem der König sich mit den Regenten und Ministern befand, aufzustellung nehmen, indem alle Ausgänge der Burg mit Leibgardeisten besetzt wurden. Dr. Dacic und Oberst Stanjovic unterhandelten inzwischen mit den in der Burg angelangten radikalen Parteichefs wegen Bildung eines radical-fortschrittlichen Coalitions-Kabinetts unter dem Vorsitz des Dr. Dacic, indem sie das Programm des königlichen Staatsstreichs und die Gründe, welche den König hierzu bestimmt, entwidneten. Das Cabinet war bald gebildet, und Flügeladjutant Cirkic konnte an die Tafel des Königs treten und ihm die Worte zulüstern: „Mein Gott, Alles ist bereit!“ Unverzüglich erhob sich der junge König und sagte mit lauter, sicherer Stimme: „Die schwere Lage, in der Serbien sich heute befindet, macht es mir zur Pflicht, die Regierung mit dem heutigen Tage in meine eigenen Hände zu nehmen. Ich danke Ihnen, meine Herren Regenten und Minister, für Ihren Dienst und bitte Sie, Ihre Abdankungsurkunden zu unterzeichnen. Von dieser Stunde an gilt nur mein Wille und mein Befehl für Serbien!“ Der König wollte sich entfernen, aber der Regent General Bell-Markovic sprang zornig auf und schrie: „Wer hat hier zu reden und zu befehlen? Ich danke nicht ab, noch ich die Krone!“ Der König lächelte und ließ die zum Thronsaal führenden Flügelbörsen öffnen, aus welchen man die aufgeplanzten Bajonetten blitzen sah. General Bell-Markovic wurde dadurch nicht abschreckt, er griff an den Degen und machte Miene, sich auf den König zu stürzen. Major Cirkic stellte sich vor den König und erhob seinen Revolver gegen die Stirn des Regenten General Bell-Markovic. „Sind Sie wahnhaft, Major!“ schrie dieser, „ich lasse Sie morgen erschießen!“ Dann ging er auf die Jäger der Jägerkavallerie zu und rief: „Witt meinen Befehl seit Ihr hier? Ihr Pflichtvergessenen, Ihr habt nur den Befehlen des Kriegsministers und denen der Regenten zu gehorchen, wir können Euch morgen alle kriegsgerichtlich erschießen lassen!“ Ristic, der Präsident der Regentenchaft, war erbärmlich in den Stuhl zurückgesunken, und er sagte nichts als die Worte: „Mein Gott, du hast einen gewogen Schritt — armes Kind!“ Wie vom Donner gerührt standen und sahen die Minister da, wie leblos, nur ihre funkelnden Blicke, die sich zornesfüllt auf den jungen König richteten, vertrieben, daß Leben in diesen Gestalten sei.

Hierauf eilte der König mit dem Kriegsminister um Mitternacht von Galerne zu Galerne und nahm den Truppen den Fahnstein ab. Inzwischen waren auf seinen Befehl die Regenten und Minister in einem Zimmer im Parterre des neuen Palais untergebracht und in der Staatsdruckerei die Proclamation des Königs „An mein Volk“ in aller Eile fertig gestellt worden. Soldaten und Gendarmen siebten sie an die Mauern und Straßenecken. Als laute Hörner- und Trompetensignale die Bevölkerung in aller Eile weckten, war der Staatsstreich geschafft, die Bevölkerung in aller Eile weckten, war der Staatsstreich geschafft, die Regenten und das Cabinet Avakovic abgesetzt, und König Alexander regierte persönlich mit dem neuen radical-fortschrittlichen Coalitions-Ministerium Dacic.

Deutschland.

* Zu Ehren des Königs von Portugal fand am Sonnabend Abend im Marmorsaal des Neuen Palais zu Potsdam ein Salabider statt. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und brachte

Der Appell an den Namen Mozart, an die Verehrung und Liebe, die jeder musikalisch empfindende Mensch den Namen des großen Universalisten, des in der Universalität musikalischen Schaffens erreichten, entgegenbringt, entgegenbringen muß, hofft man in Salzburg, wird nicht wirkungslos verhallen. Nun, und dieser Hoffnung stellt sich auch die Veranstalter des großen Mozart-Concertes hin. Dresden als eines der Centren des musikalischen Lebens Deutschlands, als der Sitz eines durch die Münificenz des Königs Haus glänzend bestellten Kunstinstitutes, zahlreicher, trefflich renommierte musikalische Bildungsanstalten, wird als Musikstadt den Beweis erbringen, daß der Appell an den Namen Mozart genügt, um einem edlen Zwecke ein annehmbliches Scherlein zu führen zu können. Dieser Appell nun erhält noch obenrein eine gewichtige Motivierung durch die Namen der Künstler, welche sich selbstlos in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Zunächst und in erster Linie gedenken wir der Mitwirkung Professor Karl Reinecke-Berlin, der, als Klavierinterpret Mozarts einzig bedeutend, das C-moll-Concert vorzutragen gedenkt. Nicht minder bedeutungsvoll ist es, daß für weitere instrumentale Darbietungen angefragt haben: Concertmeister Petri und Concertmeister Prof. Kappoldi. Ersterer wird im Verein mit Professor Reinecke die G-dur-Sonate für Klavier und Violoncello, im Verein mit dem Letzteren, der die Bratsche übernimmt, als glänzende Schlussstücke die Concertante Symphonie für Violin und Viola zu Gehör bringen. Überdies wird, auf daß auch der edle Sangerkunst, wie es sich ziemt, ihr Platz zu Theil werde, Frau Baumann, die hierzu bestens accreditede Coloratur-sängerin der Leipziger Oper, die Geburtstags-Arie aus „Idomeno“ und Lieder vortragen. Die drittligarische Veranstaltung, deren Gesamtleitung Herr Hofkapellmeister Alois Schmitt übernimmt, wird eingeleitet mit dem von Herrn Hofkapellmeister Franz gespielten Melodram „Mozart“ von Rosenthal-Kugler, instrumentiert von Hermann Starke und findet im Saale der Harmonie-Gesellschaft (Vandenhauerstraße) statt. Die Capelle stellt das Gewerbehausorchester.

Bezugss.-Preis:
Durch die Post vierterjährlich 1.50,
mit „Dresdner Fliegende Blätter“ 1.90,
für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.
mit Wochblatt 60 Pf.
für Ostfl. viertelj. Bl. 1.80 resp. 1.62.
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, letzter. 2380.

9489 Rödelketten (neueste Muster) von 50 Pf. an. — Edle Talmketten. — Edle silb. Ketten. — Gold-Doppelketten (beide Dual.) v. M. 6.— Spec.: 14kar. Gold-Charmeketten v. M. 9.— (Bollihönd. Ertrag 1. mass. gold. Ketten. 10 Jahre Gar.)

folgenden Teinspruch aus: „Indem Ich Untern durchlauchtigsten Gott herzlich willkommen heiße, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Portugal“. Etwas später erhob sich der König von Portugal und brachte in französischer Sprache ein Hoch ob dem Kaiser und die Kaiserin aus: er dankte für den schönen Empfang und das ihm dargebrachte Wohlwollen. — Am Sonntag Vormittag ließ der Kaiser dem Könige von Portugal die Kette zum königl. Haarsorden von Hohenzollern überreichen.

* Der türkische Botschafter in Berlin, Tewlik Pascha, ist vom Sultan nach Konstantinopel berufen worden und Sonntag Nachmittag abgereist.

* Der neue französische Minister des Innern, Herr Berthelot, ist doch nicht der Deutschenrepublik, als der er von verschiedenen Seiten gescholt wird. Auf eine Rundfrage, welche die „Neue deutsche Rundschau“ in Berlin im März d. J. bei deutschen und französischen Autoritäten veranstaltet hatte, um festzustellen, wie die führenden Größen beider Nationen zu dem Problem einer deutsch-französischen Annäherung verhalten, hatte der ebenfalls angefragte Berthelot, damals Professor, sich dahin gesuahert:

„Ich bin entschieden der Meinung, daß die Culturovölker zwischen einander die engsten Beziehungen pflegen sollen, und speziell Frankreich und Deutschland. In diesen Beziehungen wäre jede Nation Originalität und eigenen Charakter behalten müssen, indem sie sich durch Assimilation der guten Eigenschaften seiner Nachbarn, bewährt, immer besser zu werden.

Diesem Geiste entsprechend habe ich stets die deutschen Entdeckungen und Ideen verfolgt und es versucht, die besten Beziehungen zu den deutschen Gelehrten zu erhalten. Ihre Sympathie hat uns im Allgemeinen nie gescheitert.“

Aber die Beziehungen können nur unter zwei Bedingungen ganz intime werden: Jede Nation muß auf alle Ansprüche, auf geistige oder andere Leidenschaften jenen Nachbarn gegenüber verzichten. Deutschland muß aufhören, in der Welt das antike Recht der Gewalt und der Grobheit zu verhindern und der gemäßigt annehmenden Bedürfnisse das moderne Recht, sein Schicksal zu wählen, zurückzugeben. Der Rücktritt, den es von seinen Siegen gemacht hat, unterhält den Zwiespalt der Völker und bedroht die Zukunft mit neuen Katastrophen.“

Man sieht aus diesen Neuerungen, daß Herr Berthelot sich nur in der Form von den Bekennern des Revanchedogmas unterscheidet. Es ist gut, daß zu wissen, jetzt, wo er berufen ist, die auswärtigen Beziehungen seines Vaterlandes zu leben.

* Herr Süder hatte in seinem letzten Artikel in der „Deutsch-Evangel. Kirchenzeit.“ über den Hammerstein-Krach geschrieben:

„Wer die Ereignisse jenes Zusammenbruchs genau kennt, der weiß, daß die Verhältnisse erst lange nach den ersten Entwicklungen einen Theil der Vergangen und nur langsam die ganze schreckliche Wahrheit erfuhr. Die allerärmsten Verwandten und Freunde waren am meisten überreicht und erschüttert. Sie hatten in dem ungütigsten Mann einen Charakter ohne Flecken und sollten ihn nun plötzlich für einen Verbrecher halten. Es ist doch entzückbar, daß sie in ihrer Verleumdungsbreite Zeit nicht sofort glauben wollten, was durch Feinde in die Öffentlichkeit geworfen und schwer zu durchschauen war. Trotzdem wird noch heute der Verdacht ausgesprochen, man habe seit lange das verwerfliche Treiben gekannt, aber demantelt; auch als es fund geworden war, habe man es leugnen und beklügeln wollen. Das ist aber unwahr. Als die ersten Zeugen vorlagen, wollte Niemand den Schuldigen decken.“

Dem gegenüber stellt die „Frankf. Zeit.“ an den Vorfriediger a. D. folgende verächtliche Fragen: „Will Süder etwa bestreiten, daß der zeitliche Lebenswandel Hammersteins mehreren seiner conservativen Freunde genau bekannt war, daß über einzelne seiner Verbrechen und Vergehen schon in den Wintermonaten das Comité der Kreuzzeitung“ in Berathen hatte, und daß diejenigen ehrenwerten Conservativen, die auf die sofortige Entfernung des genugend erkannten Mannes drängten, damit nicht unterlegen, sondern auch in einer sehr schiefen Lage gekommen sind? Weiß Herr Süder nicht, daß conservative Parlamentarier, die ihm sehr nahestehen, von Hammerstein schon um Hilfe zu herum als von einem Spiebuben gesprochen haben, und daß um dieselbe Zeit in intimen conservativen Kreisen die Hoffnung, daß Hammerstein durch Selbstmord oder Flucht die Partei erlösen werde, das Tagegespräch bildete? Das Alles sind Dinge, die jeden Augenblick durch Zeugen erwiesen werden können und erwiesen werden müssen. Die ganze conservative Partei der Münvischaft oder gar einer Mischung zu ziehen, wäre ungerecht. Eine solche Verallgemeinerung singt Herr Süder nur zum Zweck der von ihm unternommenen Vertheidigung. Weiß Herr Süder vielleicht, wer in den Berliner Kunsthandlungen alle die Bilder angekauft hat, die ihn gemeinschaftlich mit seinem Freunde Hammerstein darstellen? Weiß er vielleicht, daß zur Zeit noch von Verwandten Hammersteins Zeugenbeleistung verucht werden, und daß eine Verbindung

* Neben die Zusammensetzung der Commission für die 1897 geplante internationale Kunstaustellung in Dresden geben wir bereits früher der Beschriftung in unserm Blatte Ausbruch, daß sich diese Commission in einseitiger Weise zusammensezte. Dieser Beschriftung wurde damals seitens des sogenannten Prehauschusses für das Unternehmen entschieden widergesprochen, indem uns von Herrn Maler Glaubius eine dahingehende „Berichtigung“ überliefert wurde. Nachdem nunmehr die Zusammensetzung der Ausstellungskommission in die Öffentlichkeit gebracht ist, müssen wir konstatieren, daß sämtliche Hauptämter sich in den Händen der Secessionisten befinden, die, wie man sich mehr und mehr überzeugen kann, die Kunst nur von ihrem Parteianstandpunkt aus betrachten. Der Erfolg der Ausstellung erscheint uns demnach von vornherein als ein sehr zweifelhafter, wenn nicht noch nachträglich der Ausdruck dahin erweitert wird, daß er zu gleichen Theilen aus den berüchtigten Vertretern beider Kunstrichtungen besteht.

* Eine Compositionschülerin des Theorielehrers der Rollfuss-Schule, Kantor Vollmar Schurig, gebürtin Anna Volk, debütierte in der musikalischen Aufführung des Organisten der Reformierten Kirche Ulo Seifert recht erfreulich mit einem stimmungsvollen geistlichen lied „O Gott, verlach mich nicht!“

* Im Verlage von Wilhelm Baensch, Königl. Hof-Verlagsbuchhandlung, sind soeben zwei Bildbandsammlungen von Ludwig Otto erschienen, darstellend den Grafen v. Fabrice und seinen Nachfolger, den gegenwärtigen Königl. königl. Kriegsminister v. d. Planitz.

Vor 25 Jahren.

Berlin, den 4. November.

Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Geschehen seit dem 8. von diesseitigen Truppen eingenommen.

v. Bobbielski.

Aus einer Mitteilung des commandirrenden Generals v. Bistrov ergiebt sich, daß die jetzt in Vleg vorgeführten sind: 58 Adler und Bären, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 80 Batterien, gegen 800 Festungsgefechte, 66 Minenwerfer, gegen 800 000 Gewehre, Karabiner, Säbel sc. in größter Anzahl, gegen 2000 Militär-Fahrzeuge. Alle nicht verarbeitete Holz, Blei, Bronze in groben Massen, eine vollständig eingerichtete wertvolle Pulver-Fabrik sc.

Kunst und Wissenschaft.

Ein edler Zweck ist es, dem der Ertrag des für den 15. November anberaumten Großen Mozart-Concerts gännen soll. Veranstaltet von den Vorsteherinnen der bayerischen Orchestergruppen der Mozart-Gemeinde, dient es bewußten Zwecke, wie diese selbst, d. h. der Förderung der Internationalen Stiftung: Mozartum zu Salzburg. Diese hat sich laut ihren Statuten die Pflege der Tonkunst und des Mozart-Cultus zur Aufgabe gestellt und erfreut diese derselben vorzugsweise: durch Haltung und Förderung der österreichischen Musikhochschule: Mozartum in Salzburg, durch Veranstaltung periodischer Musikkonzerte, fortgängige Bewahrung des Mozarthäuschen und würdige Aufzuhaltung des Geburtsjahrs des Mozarts, möglichst volle Ansammlung der Mozart-Stücken und Herstellung eines Mozartbaus für die Musikhochschule nebst Archiv und für musikalische Aufführungen.

zwischen einzelnen Conservativen und dem flüchtigen Manne auch nicht noch höchst wahrscheinlich ist? Der gerade Störer den moralischen Lebendwandel Hammersteins gefordert hat, ist unseres Wissens nicht behauptet worden. Weiters tritt er gerade in diesem Punkte als Vertheidiger auf? Er kann das Anderen überlassen, die Gelegenheit dazu haben werden. Ihn dürfte speziell nur die Unterstellung des sogenannten Störerfonds und die Rolle, die er dabei gespielt hat, angehen." — Auf die Antwort darf man gespannt sein.

Der "Vorwärts" veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer ein Facsimile des bekannten Störerfonds-Briefes an Herrn v. Hammerstein.

* Der Artikel des russischen "Regierungsboten". Wolfs Telegraphisches Bureau veröffentlicht aus dem ihm nunmehr vorliegenden russischen "Regierungsboten" vom 29. October eine wörtliche Uebersetzung derselben Artikels, auf welchen sich das Telegramm der russischen Telegraphenagentur bezieht. Es geht daraus hervor, daß der "Regierungsbote" in der That die bekannten bestreiten Angriffe gegen England gerichtet, aber denselben den offiziellen Charakter dadurch zu entziehen gesucht hat, daß das Blatt zum Schluß hinzufügt: "So wenigstens äußern sich ausländische Blätter, welche ein gesundes (vernünftiges, russisch: adrao) Urtheil über die Ziele und Ausgaben der europäischen Einigung in die Angelegenheiten der Türkei seit Ausbruch der armenischen Unruhen gezeigt haben." — Also nicht der "Regierungsbote", sondern die bösen ausländischen Blätter tragen die Schuld an der Beunruhigung Europa's und dem Gourskurst an den continentalen Börsen! Wer lacht da?

* Über die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 äußerte sich der Abg. Singer in einer öffentlichen Kommunal-Wählerverfassung am Donnerstag in folgenden drastischen Worten: "Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung sei er kein Freund. Er sei für eine Welt-Ausstellung gewesen; in einer Gewerbe-Ausstellung erblickte er keinen Vortheil für die Berliner. Eine Berliner Gewerbe-Ausstellung gleicht einem Jahrmarkt von Plunderjäger. (Heiterkeit.) Von ihr würden höchstens die Bierbrauer und Hoteliers Nutzen ziehen. (Heiterkeit.) Man errichte in der Gewerbe-Ausstellung eine Straße in Kairo, eine russische Schaukel und anderen ähnlichen Blunder, der mit dem Gewerbe nichts zu thun habe. Dadurch werde die ganze Gewerbe-Ausstellung zu einem großen Tingle-Tangel. (Heiterkeit. Kurz: Wie bei Schippanowski!) Die Kühnemänner (Kommerzialschuh-Kühnemann ist bekanntlich Vorsitzender des Ausstellungs-Comités. — Red.) seien wohl befähigt, eine Ausstellung in Krähwinkel zu arrangiren, aber nicht in einer Weltstadt, wie Berlin. Die Kühnemänner seien gar nicht werth, eine derartige Ausstellung zu leiten. Seiner Zeit hätten die Sozialdemokraten bei der kostlosen Überlassung des Treptower Parks für die Gewerbe-Ausstellung und bei der Gewährung einer Subvention seine Schwierigkeiten gemacht, weil von dem Arbeiterauslaufe darauf hingewiesen worden sei, daß Arbeiter könnten die Ausstellung gut besuchen. Und jetzt sei der Beichtzug bezüglich der Bedeutung gesagt worden. Nun könnten wohl Diejenigen, die in Garrosen führen und bei Tage Zeit hätten, die Ausstellung besuchen, aber nicht die Arbeiter. Es blieben den Arbeitern Abends nur die Tingle-Tangel und die Kaninchenketten (?) übrig. Der Beischluß der Ausstellungs-Leitung bedeute für diese eine Blamage ersten Ranges. (Zustimmung.) Jedenfalls sei das letzte Wort in der Beleuchtung noch nicht gesprochen; denn im Rothen Hause werde man sich damit auch beschäftigen müssen. Wie sich die Stadtvertretung stellen werde, und ob sie in dieser Hinsicht etwas werde thun können, wisse er freilich nicht."

* Das Landgericht Flensburg hat am 31. Mat den Pastor Jürgen Jürgensen zu Fohl wegen Betrugss zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Habgier hatte ihn auf die Anklagebank gebracht. Sein Schwiegervater, der Tischler Krebs, war ein 80 Jahre alter Mann, als das Alter- und Invalidengesetz in Wirklichkeit trat. Um diesem nun die Vortheile des Gesetzes zu gewinnen und selbst davon Vortheil zu haben, meldete er bei der Schleswig-Holsteinischen Versicherungsanstalt, daß sein Schwiegervater seit dem 1. Januar 1888 bis zum 31. December 1890 als Hausmeister (1) dauernd in Stellung gewesen sei. In Wirklichkeit war aber Herr Krebs vom 1. Januar 1888 bis zum 18. April 1889 in Habersleben selbstständig als Tischler thätig gewesen. Vater hat er im Hause seines Schwiegervaters gewohnt und angeblich eine tägliche Lohnung von 50 Pi. erhalten für seine Haushaltstätigkeit. Die Rente wurde auf Grund der falschen Angaben bezahlt und kam dem Zwischen in Krebs geflossen. Die vom Anklagten gegen das Urteil eingegangene Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. — Trotz seiner rechtskräftigen Verurtheilung wegen Betrugss war der Pastor Jürgensen am letzten Sonntag vor seiner Gemeinde, wie man der "L. R." von dort mittheilt, in anmoderter Weise den Gottesdienst abgeschlossen und das heilige Abendmahl verteilt. — Der Fall erregt um so mehr Aufsehen, als Pastor Jürgensen ein leidenschaftlicher Deutschenbauer und politischer Agitator ist.

Anland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. November. [Die Bestätigung Zwegers] als Bürgermeister wird als unmittelbar vorstehend bezeichnet. Der Kaiser soll, nach längerem Vortrage des Grafen Boden, bereits seine Zustimmung gegeben haben, indem er sich dahin äußerte, daß kein Grund vorliege, den aus freier Einschätzung den Bürgermeister gewählten Dr. Zweyer die Bestätigung zu verweisen. Die Autonomie der Stadt Wien sei nicht im ausschließlichen Interesse einer Partei gewöhnt, sondern sie solle der gesammelten Bürgerschaft zu Gute kommen. Das geschiehe in diesem Halle für den Mann, den die Person ein Hindernisgrund liege, das sei aber bei Dr. Zweyer nicht der Fall.

Frankreich. Paris, 2. November. [Das neue Ministerium] soll zu dem Entschluß gekommen sein, die Narzillette u. gesetz, die Cupis und Cosimini-Perrin nach dem Anschlag Vaillants gegen die Deputiertenkammer durchgedrückt haben, abzufassen. Zu dem Ende soll, so heißt es, ein Partergänger des Cabinets diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache bringen und dem Minister-Präsidenten Bourgeois damit Gelegenheit geben, sich für die Aufhebung dieser Gesetze auszusprechen. — Vor der achten Thuren des Chambre wurden die geschlossenen Thüren des Chambre-Schwarz wegen Spionage abgerissen. Schwarz wurde mit 5 Jahren Gefängnis und 2000 Francs Geldbuße, seine Frau mit 3 Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldbuße, außerdem beide mit Auseinanderunterbringung für 10 Jahre und dem Verlust der bürgerlichen und Familienrechte bestraft.

Türkei. [Eine Unterredung mit dem türkischen Reichskanzler]. Kami Pasci, hat der Konstantinopeler Correspondent des "Berl. Post-Anz." über die armenische Frage gehabt. Darnach soll sich der Großvater hierüber u. geküsst haben: „Die Armenen, die hier und in den Provinzen vorgekommen sind von anmutig, von russischen, englischen und amerikanischen Anarchisten, die wie überall, so auch hier das Principe haben, das Beschlecken zu fürzen und Leib und Leben der Herrscher zu gefährden. Unter der Firma: "Hirsch-Armenisches Hilfkomitee" haben die Anarchisten hier einen Geheimbund gegründet, der mit den unerlaubtesten Mitteln, ja mit Androhung von Revolten und Dolch, hiesige armenische Großstaaten zum Schließen ihrer Geschäfte zwang, dadurch Geld erpreiste, andererseits aber bei den armenischen Bevölkerungen die Ansicht erzeugt, daß von oben herab die Armenen bedrängt werden, und so Angst und Schrecken verbreitete. Die Demonstrationen, die dann entstanden, sollten ancheinend nur ein Vorstiel zu einer Revolution sein und in der Provinz eine feindliche Stimmung zwischen Armenen und den andersgültigen Bevölkerungen veranlassen.“

Im Weiteren äußerte der Großvater, daß man die unzufriedenen Elemente auf friedlichem Wege zu beruhigen hoffe.

Tagesneuigkeiten.

Von einem Militärposten getötet. König'sberg i. Pr., 8. November. In der letzten Nacht wurde ein Posten, welcher an der Böschungsmauer vor dem Sackheimer Thor Wache hält, von mehreren Personen, die gestern zur Kontrollversammlung erschienen waren, bestimmt. Als nach ihm mit Steinen geworfen wurde, gab er Neuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getötet wurde, ein zweiter erhielt einen Streifschuß quer über die Brust und wurde schwer verletzt nach dem diesigen Elisabeth-Kranken-

Locales und Häufigkeiten.

Dresden, den 4. November.

Ihre Majestäten der König und die Königin stellten am Sonnabend Nachmittag den in Böslau residirenden Erbprinzen von Sachsen-Weiningen einen Besuch ab. Hierauf begab sich Seine Majestät der König zum Fürstbischof Cardinal Dr. Kopf und schied dann nach Sibyllenort zurück.

— Ihre königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinz Johann Georg mit Gemahlinnen wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Heute Vormittag reiste die Frau Prinzessin Friedrich August mit der Hofdame Fräulein v. Ende nach Sibyllenort. Abends reist Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, von Grossenhain kommend, ebenfalls nach Sibyllenort.

— Die Prinzessin Adelheid von Schleswig-Holstein traf gestern Abend auf ihrer Reise nach Wien Dresden und nahm im Restaurant des heiligen Hauptbahnhofes bei Herrn Hoflieferant John das Souper ein.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Meysch traf am Freitag in Begleitung des Herrn Geheimrat Bodel auf dem Bahnhof zu Oschatz ein, um die Bautenarbeiten zu besichtigen. Der Wagen geleiteten Herr Bürgermeister Hartwig und Herr Amtsbaumeister v. Salza und Richter die selben nach dem bezeichneten Etablissement. — Am derselben Tage war auch mit dem Präsidente des Herrn Kriegsminister, Generalleutnant Edler v. d. Planitz, Excellenz mit Begleitung in Oschatz angekommen, um der Einweihung des Offizierscasinos, welches einer vollständigen Renovation unterzogen worden ist, beiwohnen. Die Herren fuhren mit den Abendzügen wieder nach Dresden zurück.

— Herr Oberbürgermeister Bentler giebt nächsten Freitag dem Stadtverordneten-Verein ein Diner auf dem sgl. Betschädigungsbaus nach 44-jähriger reichsgefeierter und von den schönen Erfolgen begleiteter Thätigkeit in den Amtshand. Herr Bentler wirkte seit 1855 als Lehrer, seit 1874 als dirigierender Oberlehrer und seit 1884 als Director an der Freischule des Vereins zu Rath und That in Dresden.

— **Gerhardt Hauptmann** wird heute Abend im Residenztheater der Erstaufführung seines "College Grampont" beobachten.

— **Über das Königl. Schloß zu Dresden** schreibt das "Dresdner Journal" in seinem Schlussarikel: "Erst Kurfürst Moritz in's, der die Abdications des Dresdner Schlosses neu baut und zugleich binauraukt. Er vergrößert also den großen Schloßhof; Clemm sagt, S. 204, die drei Wendeltreppe (Schnecken) im inneren Schloßhof mit den noch sichtbaren Steinplatten und den bezüglichen Jahreszahlen, so auch Edler und Alten im Hause beim großen Schloßbau standen an jenem Jahre. Die Wendeltreppen rührten später die Italiener Ricci und die Gebrüder Tola aus. — Eine Verbindung durch Bauwerk mit dem nahen zur Elbe führenden Brückentor bestand wahrscheinlich nicht und der älteste Schloßbau, also zwischen Schloßhafen und Georgentor, wird wiederholt, auch noch 1548 in den Bauplänen „der alte Bau“ oder die „alte Hoffstube“ genannt, welche noch solitär für sich bestanden. Um den Zeitungsmauerbau fortzuführen zu können, ließ Moritz auch 2 Pfeiler der Elbbrücke beim Schloß zurücksetzen (1547 und 1548), so daß noch 19 Pfeiler blieben. 1737 wurden dann wegen des Baues der katholischen Kirche noch zwei weitere Pfeiler verhindert, weshalb Bodenarbeiten auf dem Schloßplateau heute noch oft sehr langwierig sind, auch die Elbe hierher noch starke Strömung hat. Das noch vorhandene Modell zeigt klar, daß diese alten Theile isolirt, überall von starken Umfassungsmauern umgeben, bestanden. Innen waren wenige, aber große Räume, im Erdgeschoß mehrere große Hallen für Wirtschaftszwecke, im 1. Stocke der Hoffläche mit großen Vorhallen, im zweiten ausdrücklich die Frauenstube. Von innenbot rührte ein Gang nach dem Swinger, damals ein nicht großer Innenraum zwischen Schloß und der Stadtmauer im Süden und Westen. Zur Tonne waren Wachtürme und sechs Räume. Von Frauenzimmer sah man durch einen Söller oder Erker ins grüne Idylle Elbthal und die Waldung hinüber. Mit den später angebauten Flügel waren diese Räume mehrfach durch archen angebrachte offene Bänge verbunden. Wilhelm I. oder Clemmige, der Albrechtsdenkmal zur Stadt erhob und das Kloster gründete, fügte Anbauten an das ältere Schloß. Es sind das jedenfalls die zwei Flügel, die sich rechtwinklig aus alte Schloß anlehnen: nämlich ein Flügel längs der Schloßstraße bis zum Rückprung vor dem Portal und ihm gegenüber ein anderer Flügel, der sich vom Schloßhafen südlich und zug nad von dem nichts mehr vorhanden ist. Die Wirtschaftsräume und die Silberkammer fanden schon damals in den Schloßflügeln, wo sie gebaut sind. Im Hofe war eine Treppe eingebaut, für jeden der Flügel, die durch offene Zugänge mit dem alten Schloßtheil und seinen großen Festräumen verbunden wurden. Östlich davon, wie in anderen Schlössern, führten an den oberen Stockräumen an jede Tonne an, das spätere Herzog Georg ausbaute und schmückte, sodass es mehr nach der Elbe vortrat. Während die östlichen und alten Theile des Schlosses blieben, wurde 1548 der ganze Westflügel abgetragen und der neue Westflügel weiter hinzugefügt. In diesem ehemaligen alten Westtheil war auch die Schloßkapelle, in der einst Luther am 25. Juli 1577 vor Herzog Georg und seinem Hof predigte, ein fast quadratischer 11 bis 12 m haltender Raum, der durch die Stockwerke hindurch ging, gegen Osten (also in den Hof) ein großes Kabinett hatte, nach West und der Stadtmauer zu aber nur kleine Lichtöffnungen zeigte. Der Altar stand vor dem Fenster, südlich waren Kanzel und Orgel, im West und Nord doppelte Emporen. Alles war klein und eng. Von der abgetragenen Kapelle ist nichts mehr vorhanden; aber es scheint, als wenn das zeitige Grab aus Sandstein, welches das Agl. Dokt. in Jen und als Rector der Berliner Universität am 27. Januar 1814 erfolgten Tod und entrollte Sabann einen Begräbnis, von diesem, von keiner Sittlichkeit durchdrungenen Charakter dieses unvergleichlichen Mannes. Auch die Theorie Riedes legt Herr Dr. Schulze klar unter Betonung des herzlichen Sores, daß rastlose Thätigkeit das Gute, Faulheit und Genugtuung aber das Böse. Der Redner schloß seinen Vortrag mit dem Bemerkten, daß die Errungenschaften des Reichs nur dann erfreut werden können, wenn sie in den Dienst der Sittlichkeit geteilt würden und erinnerte für interessante Worte brauenden Weiss. — Außerdem sprach der Männergesangverein "Wettin" unter Leitung seines Leitermeisters, Herrn Mühlbauer Leo Geyer, einige Männerchor und auch Quartette und Einzelgesänge zu Gehör und fand ebenfalls anhaltende Zuhörer. Ein Schüler des Königl. Conservatoriums, Herr Paul Ehler, erfreute durch Vortrag einiger Sachen für Violin von Niels W. Gade, Schumann und Wienawski. Sammtlichen Darbietungen wurde reicher Beifall zutheil.

— **Unfall.** Am Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr veran-

glückte auf dem Neubau der "Dresdner Bank" in der König-Johann-

straße ein Schlosser dadurch, daß er von einem ca. 8 Meter hohe

Grupe abstürzte. Darauf er auf einen andern Arbeiter fiel, so kam

dieser mit dem bloßen Schrein davon, während der Erste aussteuerte

schwere innere Verlehrungen, sowie den Bruch beider Arme erlitten. Man schaffte die Verletzten ins Krankenhaus.

— **Zur Verteilung der beworbenen Stadtvorstandswahl** hält der Verein für Dresden-Alstadt am Mittwoch,

6. November, Abends 8 Uhr im großen Saale der "Drei Krone"

eine Versammlung ab, zu welcher Mitglieder und andere Bürger in

der inneren Alstadt Zutritt haben. Einer der anwändigen Vor-

träge wird sich mit der Frage beschäftigen, was Verteilungen sind,

wie man solche erkennt und wie sich der wählende Bürger die Täuschung bewahren kann. In der That, eine brennende Frage an-

gesichts der auch noch bei der Wahl 1894 mit Verteilungen erzielten Wahlerfolge.

— Ein selten schönes Fest gab am Sonnabend Herr Zwir-

riemansfabrikant Eugen Klinge in dem prächtig dekorierten Saal

der "Walhalla" seiner gesammelten Arbeiterschaft nicht deren Zu-

schaden gebracht. Ein 9 Jahre altes Mädchen befand sich im Hal-

bwagen geschilderter großer Hund, von einem Fleischergeselle gefüttert,

europäische. Das Thier wurde abgestängt und das Mädchen näherte sich ihm, um es gut mit ihm zu meinen und es zu streicheln. Dieser verstand der Hund aber nicht, er sprang auf das Kind zu und biß es

in die rechte Wade, sodass eine 5 Centimeter lange und ziemlich tiefe

Wunde entstand. Der Hund ist gesund. Bleibenden Schaden mit

davontragen.

seit 1718 zu Sonnenhochzeiten, Gesten 12. November, 1782 aber in Tore und Audienzäste gehobelt. Nur das Reichshaus, das westlich auf der heutigen Platz bei der Hauptwache lag (unweit des Schiekhauens Schloss) stellte einen noch größeren Saal dar. Gebaut ist überwiegend im Laufe der Jahre im und am Schloß viel vorwärts und nach 1800 Meisterhaus laut Amisrechnung von 1780 bis 1790 Meister 1491 aufbaute. Dieser Schloßhügel ist von der Zeit

graben, die baulichen Änderungen am Bachhaus etc. während des

Elbhof, das durch einen Zwischenraum noch vom eigentlichen

Umwallung liegenden Brückenhaus und dem Brückentor getrennt

lag, als selbstständiges Ganze galt, zeigt der Stadtplan von 1820

noch jedoch fehlt und dessen Graben laut Amisrechnung von 1780 bis 1790 Meister 1491 aufbaute. Dieser Schloßhügel ist von der Zeit

Rechnung für das Schloß gebaut, ferner die Einrichtung der dazugehörigen

Räume, die nach dem Bau des

Brückentores neu eingerichtet

wurden.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Torales.

Verhafteter Fleischverkäufer. Ein auf der Schönstraße wohnhafter Fleischer S. wurde von der Criminal-Polizei verhaftet, weil derselbe in Frage kommt, Heiratschwundreien verübt zu haben. Wie festgestellt worden ist, hat derselbe in dieser Stadt mehrere Liebesgeschäfte unterhalten und sich dabei als Förster ausgegeben. Sachdienliche Mitteilungen bitte man an die Criminal-Abteilung der Königl. Polizeidirektion gelangen zu lassen.

Verhafteter Fälscher. In einer hohen Gesellenherberge ist heute früh ein 25 Jahre alter Graveur, der sich zunächst für einen Kaufmann ausgab und einen falschen Namen führte, betroffen und festgenommen worden, weil er nicht bloss selbst mit gefälschten Legitimationspapieren reiste, sondern auch wahrscheinlich der Verfertiger verschiedener von Anderen benutzten falschen Legitimationen ist.

Bei der Zubau einer Bau-Kantine in Sonnenhain, den 26. October durch einen Unbekannten ein Korb mit 19 Stück Steinmetz-Eisen im Werthe von 8 M. 50 Pf. zur einstwilligen Aufbewahrung eingeschafft, bis jetzt aber nicht wieder abgeholt worden. Es gewinnt die Vermuthung Raum, daß diese Eisen hier oder in der Umgegend gestohlen worden und dann, um sie los zu werden und den Verdacht von sich abzuwenden, auf diese Weise beiseite geschafft worden sind.

Vom Führer der Droschke 2. Klasse Nr. 271, Ernst Max Fröhle, in ein Goldstück unter der Anzeige abgeliefert worden, daß er dasselbe am 31. October von einem unbekannten Fahrgäste irrtümlich in Zahlung erhalten habe.

Ein in Striesen wohnhafter Fleischverkäufer wurde Dank der Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit des Bademeisters in dem hiesigen Centralbade wegen verschiedener dasselbst verübter Taschen-Diebstähle festgenommen. Fünf Fälle sind demselben bereits nachgewiesen worden.

Kgl. sächsische Landeslotterie

Bziehung vom 4. November.

Privat-Telegramm. Bei der heutigenziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

150 000 M.	Nr. 36444. Landau (Jarmulowsky), Lübeck.
40 000 M.	Nr. 62694. Meyer, Leipzig.
5000 M.	Nr. 25698.
3000 M.	Nr. 1102 7488 34897 73523.
1000 M.	Nr. 411 4006 11506 13684 18755 15495 15961
16345 15166 19073 20822 22656 24148 26000 26847 28048 30659	33757 36788 37343 37901 40579 40688 41960 41341 48163 53764
58754 60027 66172 66809 73129 75580 75950 76559 80228 80495	87676 88024 88382 89024 90453 92816 92994 98836.

(Fortsetzung siehe Seite 3.)

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Montag, den 4. November. Die Börse begann die Woche in ungünstiger Stimmung. Wien lag schwach. Berlin melbete matte Haltung, die später in Flankheit überging. Der Localmarkt war durchweg gebrückt, Bonds blieben preisgünstig. Man notierte: Credit 243—241,75, Discont 221—219,90, Dresden Bank 172,75, Lombarden 46,50, Ostpreußen 35,90, Laura 154,25, Dortmunder Union 70,25, Bochumer Gußstahl 162,25, Italiener 87,50, Mexikaner 92,70, Russennoten 220,00. An hiesiger Börse waren die Illusjäne aus dem Anlagenmarkt schwach, während Industriewerte bei meist abgeschwächten Coursen ziemlich lebhaft umgingen. Man handelte von deutschen Fonds 3½ proc. Reichsanleihe 0,10, Sachsenreite 0,30 billiger, 4 proc. Consols und 3½ proc. landwirtschaftliche Bonds und Creditbriefe unverändert, von ausländischen Fonds Oesterl. Goldrente — 0,15 Proc., Ungarische dergl. — 0,30, Ungarische Kronenrente + 0,05 Proc. Auf dem Gebiete der Industriewerte verfehlten: Baugesellschaften Dresden — 0,50, Maschinenfabriken: Zimmermann + 0,25, Sondermann — 3, Elektrische Anlagen — 0,75, Deutzh. Elektrotrit. + 0,50, Germania — 1,50 Proc., Görlitzer 205, Lauchhammer — 0,25, Kappel — 2, Jacobi — 1, Räbmashinen 206,50, Betschau — 1, Swidnauer + 0,50 Proc., Radeberger Glashütte — 1, Europ. Hof — 0,25, Erzgeb. Dynamit 151, Ruscheweyh + 2,50, Heidenreichs. Vorz.-Akt. + 1, Garzonmagen 205,75, Dresden Gardinen + 0,50, Blauesche Gardinen + 1,25, Papierfabriken: Chemnitz 145, Dresden + 0,25 Proc., Bauzner — 0,75 Proc. Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn behauptet, Dresden — 12 Proc., Sächs. dergl. 120 Proc., Kette + 1,25 Proc. Brauereien: Waldhorn — 1,50, Bauzner + 0,25, Felschlößchen-Aktion — 1, Rigi — 2,75, Hellerfeller + 5, Hofbrauhaus II — 178, Blauescher Lagerkeller und Felschlößchen Gen.-Sch. unverändert, Thüringer — 0,50, Waldflößchen — 1. Von Banken ging Dresden Credit 1 Proc. niedriger um. Bergbau — Aktion: Deutzh. Österreichische — 0,25, Hänichener + 0,50. Oesterl. Noten 169,80.

Berlin (Wochens.). Montag, 4. November, 12 Uhr 10 Min. (Telegramm). Credit 245,00, Staatsbahn 161,75, Lombarden 46,80, Discont 221,50, Dresden Bank 174,40, Dortmund 70,75, Russennoten 220,00, Kronenrente 98,90, neue Reichsanleihe 98,10, Mexikaner 92,75 u. 98,10, Italiener 87,50, Türkenseite 125,00. Watt, h. Anlagen fest.

Waisenhausstrasse 9 Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Alstadt. Quellmalz & Adler. 10812

Berlin, Montag, 4. November, 1 Uhr. (Telegramm) Credit 245,00, Discont 221,00, Staatsbahn 161,80, Lomb. 46,80, Laura 154,80, Preußen 200,00, Dresden Bank 114,80, Marokko-Silber 280,50, Ostpreußen 125,80, Sclafinschen 160,50, Gotthard 175,40, Mittelmeer 98,80, Lloyd 111,00, Dynamit 157,70, Italiener 87,50, Bergmeyer 180,00, Türkenseite 124,25, Schwan.

Berlin, Montag, 4. November. (Telegramm) Bogen loco R. G. per Nov. 142,00 R. G. per Dec. 143,25 per Mai 143,50 R. G. bestelligt. Roggen loco 120,00 R. G. ur. Nov. 116,50 R. G. per Dec. 118,50 R. G. per Mai 123,75 R. G. bestelligt. Spiritus loco 100 35,10, per Dec. 36,80 R. G. per Mai 37,50 R. G. 20er loco 55,80 fest. Rübb loco 47,70 R. G. per Mai 47,40 R. G. per Mai 47,40 R. G. feier. Hafer loco — R. G. per Dec. 118,00 R. G. per Mai 118,50 R. G. still.

Dresdner Schlachthofbericht. Montag, 4. November. An Auftrieb: Rinder 385, Bullen 183, Zanckweine 1789, Ungarische — Hammel 121,5, Kalber 223. Das Verkaufsgeschäft langsam. Breite wurden wie nachstehend gehalten: Rinder erste Qualität 68—70 Pf. Mittelware 65 bis 72 Pf. und dritte Qualität 45—55 Pf. Ungarische Landzweine per 50 Kilo Schlagsgewicht erste Sorte 41—43 Pf. Mittelware 38—40 Pf. ungar. Landzweine per 25 Kilo Lebendgewicht erste Sorte — Pf. Mittelware — Pf. geschlachte ungarische per 50 Kilo, erste Sorte — Pf. Hammel erste Sorte 60—68 Pf. Mittelware 60—64 Pf. dritte Sorte 45—50 Pf. Rinder erste Sorte 70 Pf. Mittelware 65 Pf. dritte Sorte 60 Pf.

S Handelsküche. Carl Wilhelm Paul, Herr Christ. Wilhelm Franz Niemann ist ausgeschieden. Herr Carl Wilhelm Christ. Freudenberg, Inh. Herren Bernh. Gleisdorf, Bildhäuser, Jof. Schwab, Studatur und Ernst Aug. Freudenberg, Studatur, — Oskar Werner u. Sohn, Herr Oskar Werner ist ausgeschieden. Alfred Werner, Inh. Ernst Alf. Kunert, ihm.

Concursfischen. Peter Schneider, Cigarrenhändler, Große Blauenstraße 14. Concursberührung: 2. Novbr. Vorm. 10 Uhr. Concursverwalter: Herr Privatauct. Stolle, Gerichtsrath, 15. Auktionsdeuter: 26. Novbr. Prüfungsrath: 4. Decbr. Vorm. 9 Uhr. — Ernst Al. Martin, Peil, Tapetizer u. Decorateur, Annenstr. 34. Concursberührung: 2. Novbr. Mittags 11,12 Uhr. Concursverwalter: Herr Dr. Grindberg, Albertplatz 1. Auktionsdeuter: 26. Novbr. Prüfungsrath: 4. Decbr. Vorm. 9 Uhr. Anmeldeamt: 1. Anmeldeamt: 26. Novbr. Prüfungsrath: 4. Decbr. Vorm. 9 Uhr. Lothringerstr. 1, 1. B. 69.

5 Jahngeldinstellungen. (Nach dem "Leipziger Tageblatt") Herrmann Schade, Kaufmann, Beigern, Mag. Egon, Kaufmann, Berlin, 2. H. Degenkolbe, Kunst- und Handelsgärtner, Grimmtshaus, August Rumpf, Kaufmann, Döbeln. W. C. Wagner, Gütekörper, Paulsdorf, C. E. Heuffel, Räbmashinenfabrik, Reichenbach, D. L. Wien, Blech, u. Schnitt, Händler, Bierfeld, Ernst Herm. Drosfel, Tischler und handelsmann, Überullersdorf, 8 Veränderungsverbot.

8 Der Einschlags-Gours für österreich-ungarische Silbercoupons ist auf M. 160,00 für 100 fl. herabgesetzt worden.

8 Die Sächsische Boden-Gesellschaft hat am 1. November cr. ihren Geschäftsbetrieb in dem Grundstück König-Johannstraße 10, 1. Etage, eröffnet. Dieselbe wird vorzugsweise hypothekarische Darlehen zur ersten Beleihung gewähren. Auf Grund der ihr ertheilten ministeriellen Genehmigung ist dieselbe ermächtigt, gegen die erworbenen Hypotheken auf den Inhaber lautende Wandbriefe auszugeben. Zur Überwachung des Geschäftsbetriebes der genannten Anstalt ist seitens der königlichen Staatsregierung ein Königlicher Commissar ernannt worden. Für Dresden nimmt die oben genannte Gesellschaftsleitung Anträge auf Beleihung entgegen. Bis zur Errichtung von Vertretungen an anderen Orten des Königreichs, die bei fortwährender Organisation bedachtigt ist, sind Anträge auf Beleihung gleichfalls an die Dresdner Gesellschaftsleitung zu richten. Durch die neue Gesellschaft wird nicht nur der Boden-Credit vorzugsweise Sachsen's kräftige Unterstützung und Förderung finden, sondern es wird auch durch die Ausgabe der Wandbriefe für unsere Capitalisten ein erstklassiges Anlageobjekt geschaffen werden.

8 Societätsbrauerei Waldschlößchen. In der am 2. November abgehaltenen Aussichtsberührung wurde mit Besiedlung von dem seitens des Vorstandes vorgelegten Rechnungsabschluß für 1894/95 Kenntnis genommen und beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 179,425 Pf. ist ein Bruttogewinn von M. 568 471,37 erzielt worden (M. 172 278,90 mehr als im Vorjahr). Hieron sollen M. 235 800 für erhöhte Abschreibungen, einschl. M. 20 000 Reserve für das Debitor-Conto, verwendet werden. Die Vorläufe sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen in die Inventur aufgenommen worden.

8 Actionenbierbrauerei zu Reisewitz. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 3. December einzuberuhende Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1894/95 bei außerordentlich hohen Abschreibungen eine Dividende von 28 Proc. gegen 25 Proc. im Vorjahr vorzusezten.

8 Sächsische Malzfabrik zu Blaues bei Dresden. Die am 2. November unter Vorsitz des Herrn Knopf abgehaltene Generalversammlung, welche von 8 Actionären mit 119 Aktien und Stimmen belebt war, genehmigte einstimmig den bereits beschrittenen Geschäftsbetrieb nebst Bilanz für 1894/95 und erhielt den Verwaltungsrat die Erlösung. Die auf 3 Proc. festgesetzte Dividende gelangt sofort u. A. bei der Dresdner Bank und dem Bancahaus Mende u. Täubrich zur Auszahlung.



Zur Beachtung des Publikums!

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenschrifthes das Etiquett für Apotheker Ritter's Brandt's Schweizerpills in nebenstehender Weise abgedeutet werden mußte.

Diploma — geschildert geschütt — besitzt alle Eigenschaften einer guten Cigarre in überraschender Vollkommenheit per Stück 6 Pf. bei A. E. Simon, hier, Circusstr. 4b, Ecke Pilsnitzer.

10952

den 5. November.

Nr. 307.

A. P. R. Schmidt's Institut f. araneolose u. elektrolytische Sammlung Robt. u. Wagnerleider, Selbäumter, Gicht, Rheumat., u. Personen, elekt. Wasser- u. Özonbäder. Postingen. 2. Prof. gr. 2. Etage, fertigt tabellös und billig an: künstliche Zahne, Brillen, und Ulmarbeitung schlecht passender Gebisse.

Franz Elise Weichhold, Zahnläusterin, Secretärin 1. Etage, fertigt tabellös und billig an: künstliche Zahne, Brillen,

W. Kessel's heilmagnetische Krankenbehandlung, Dresden, Marienhofstr. 34. Vorzügliche Referenzen. Von 10—3 Uhr.

Heil für gefallene Hörnde, Haut- und Frauenkrankheiten. 10 B. bis 5 R. Minderbem. Ernährig. Radm. auch brieflich. [1164]

Markgrafenstr. 24, 2. Et. Sprechzeit: 5—8 Abends, Sonntags 10 B. bis 5 R. Minderbem. Ernährig. Radm. auch brieflich. [1164]

G. Bergmann.

Naturheilverfahren.

Wohne nicht mehr König-Johannstraße 4b, sondern

Wettinerstraße 24, II.

Ernst Müller, früher Leiter der Börslichen Naturheilanstalt in Radebeul, privat geprägt von der Arznei-Commission des Deutschen Naturheilvereins-Bundes. Sprechzeit 8—9 und 3—4 Uhr.

Behandlung jeder Art Krankheiten. Besuche auch nach auswärts.

Klinik für Zahnsleidende

befindet sich nur Polierstraße 18, I., Ecke Ammonstraße.

Garantirt schmerloses

Zahnziehen, Periolden, Zombire, Einsch. künstlicher Zahne.

Unbemittelten zum Selbstostenpreis.

Auf Reparatur, Ambarbeiten kann man warten.

Achtungsvoll G. Jul. Fischer.

Apollo-Theater, 6 Görlitzer-Strasse 6.

Einzig existirendes Varieté-Theater Dresden-Neustadt.

Heute wie täglich: Auftritte der neuengagirten Künstler-Specialitäten.

1. Ranges. — Sonntags & Vorstellungen. 11576

Beginn 8 Uhr. 11576

Auftrittszeit 6 Uhr. 11576

Zeitung 8 Uhr. 11576

Oskar Sprenger

Dresden, Förstereistr. 27.

Großes Lager fertiger

Zimmerthüren,

Thürfutter,

Bekleidungen, Verdachungen.

10966

Eintritt 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

Bankgeschäft u. Wechselstuben. Einlösung aller Coupons. Petersstrasse 17 Leipzig.

Wiederholt, 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

Wettiner, 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

Neu eröffnet!

M. Gradnauer,Dresden, Freiberger-Platz Nr. 1, parterre und 1. Etage.
Größtes u. billigstes Special-Geschäft Dresdens
in Herren-, Knaben- und Kinder-Confection

Kinderanzüge in Wolle . . . von Mf. 2,50
reich garniert,
Kindermäntel mit Pelzlinie . . . 8,00
Herrenhosen, Pr.-Wolle . . . 1,50
do. 3,50
Hohenzollerumäntel, Schivalows, Lodenjassen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Ich bemerke noch, daß sämtliche Sachen aus nur bestem Material angefertigt werden,
wofür ich weitgehendste Garantie leiste.

Neu eröffnet!

M. Gradnauer,Dresden, Freiberger-Platz Nr. 1, parterre und 1. Etage.
Größtes u. billigstes Special-Geschäft Dresdens
in Herren-, Knaben- und Kinder-Confection

Kinderanzüge in Wolle . . . von Mf. 2,50
reich garniert,
Kindermäntel mit Pelzlinie . . . 8,00
Herrenhosen, Pr.-Wolle . . . 1,50
do. 3,50
Winterpaletot 10,00
Winterpaletot 10,00
Hohenzollerumäntel, Schivalows, Lodenjassen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Ich bemerke noch, daß sämtliche Sachen aus nur bestem Material angefertigt werden,
wofür ich weitgehendste Garantie leiste.

M. Gradnauer,
Freiberger-Platz Nr. 1, parterre und 1. Etage.

Ballin's
neue El Premio-
♦ Cigarre ♦
Tausend 80 Mk.
nur Marschallstr. 20 z. h.
11580

J. Nollerei-Tafelbutter
(aus Österreich)
zur Probe 9 Pf. netto Mf. 7,73
Pro. Nach. **Hilf. Schwarz**,
Düsseldorf, Oberbill. 11567

Zusammenlegbar
für enge Räumlichkeiten pass.

Schon
von 5 Mark an
eine Bettstelle.
Schon 11564

von 10 Mark an
eine Bettstelle mit Matratze.
Schon

von 9 Mark an
eine Kinder-Sicherheits-
Bettstelle u. s. w.

Eisenmöbel-Fabrik
Fr. Horst Tittel
1 Georgplatz 1
viz-à-vis Café français.


Gold- u. Silberfische
von 10 Pf. an.

Teleskopfische,
Jap. Schleierschwänze,
Makropoden,

Goldkarpfen,
Schleien, Karauschen,
Wetterfische,
Bitterlinge,

Weißfische
zu den billigsten Preisen.
Aquarien, Tuftstein-
grotten, lose Tuftsteine,
Fischglocken, Sydrolith-
untersetzer, Fischnetze
in allen Preislagen.

Gebr. Winkler,
Swingerstr.,
Ged. Gerbergasse 1.

Größte Auswahl und billigste
Preise am Platz.

Nacht-, Corridor- und
Closet-Lampe,
Städ. 1 Mf., 1 Mf. 25 Pf. und
1 Mf. 50 Pf., verbrennt in 24
Stunden für 1 Pf. Petroleum,
völlig gefahr- und geruchlos,
empfiehlt in verschied. Jugens

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Befindt gegen Vorauflösung
aber Nachnahme. 10119

Nacht-, Corridor- und
Closet-Lampe,
Städ. 1 Mf., 1 Mf. 25 Pf. und
1 Mf. 50 Pf., verbrennt in 24
Stunden für 1 Pf. Petroleum,
völlig gefahr- und geruchlos,
empfiehlt in verschied. Jugens

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Befindt gegen Vorauflösung
aber Nachnahme. 10119

Nacht-, Corridor- und
Closet-Lampe,
Städ. 1 Mf., 1 Mf. 25 Pf. und
1 Mf. 50 Pf., verbrennt in 24
Stunden für 1 Pf. Petroleum,
völlig gefahr- und geruchlos,
empfiehlt in verschied. Jugens

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Befindt gegen Vorauflösung
aber Nachnahme. 10119

Nacht-, Corridor- und
Closet-Lampe,
Städ. 1 Mf., 1 Mf. 25 Pf. und
1 Mf. 50 Pf., verbrennt in 24
Stunden für 1 Pf. Petroleum,
völlig gefahr- und geruchlos,
empfiehlt in verschied. Jugens

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Befindt gegen Vorauflösung
aber Nachnahme. 10119

 **Seidenstoffe**
eher rot,
Sommerte,
Weißige u.
Selbst,
Satin,
Seide
von Eilen & Kessner, Seidenwaaren-Fabrik, Greifeld.

• Man fördere uns weiter unter genauer Angabe des Gewünschten.

Die fünfte Klasse.
Sie ist die letzte Stellung d'ran,
s' ist Aussicht nach dem großen Losse.
Wer nichts gewinnt: drei Wochen sind
Doch Hoffnung, das ist das Hamose.
Und wer auch mit dem Gelb nur rau
Zulebt, hat doch dadurch gehabt
Zu Hause, denn Reiner hält'
Das Gelb bis dahin aufbewahrt,
nen Anzug braucht er nun vielleicht,
Ist mit dem Gelb er rausgekommen,
So wird im Kleider-Paradies
Ein neuer Anzug dann genommen.

In Folge unserer kolossal Umsätze in unseren
3 Geschäften verkaufen wir zu unerreicht billigen
aber streng festen Preisen.

Winter-Paletot, alle Farben	nur 8 Mf.
Winter-Paletot, Cottmo	nur 12 Mf.
Winter-Paletot, prima prima	nur 15 Mf.
Burschen-Paletot, alle Farben	nur 5,1 Mf.
Knaben-Paletot,	nur 3,1 Mf.
Herren-Mäntel mit Pelzlinie	nur 9 Mf.
Herren-Mäntel, Ulster	nur 13 Mf.
Herren-Mäntel, prima prima	nur 17 Mf.
Burschen-Mäntel	nur 6 Mf.
Herren-Anzüge	nur 6,5 Mf.
Herren-Anzüge, Cheviot	nur 8,5 Mf.
Herren-Anzüge, Kammgarn	nur 14 Mf.
Herren-Hosen in Stoff	nur 2 Mf.
Herren-Hosen in Kammgarn	nur 3,5 Mf.
Knaben-Anzüge	nur 2 Mf.
Burschen-Anzüge	nur 4 Mf.
Winter-Juppen mit Ritter	nur 4,5 Mf.

Schutz vor Uebervortheilung.
Jeder Gegenstand ist mit deutlichem und leser-
lichem Preis versehen.

Umfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.

Kleider-Paradies

(Inhaber: Carl Schulze & Co.)

Ohne Konkurrenz!

Haupt- Dresden, Scherffstr. 12, 1. Et.

Geschäft: Zwischen 1. G. und Altenburg (G.-M.).

Schwarze Anzüge leihweise!

Halbare warme

Strickwesten

in großer Auswahl

für Herren das Stück 150,

170, 190, 200, 250, 300, 350,

400, 450, 500 Pf. u. s. w.

für Knaben von 90 Pf. an.

Halbare warme

Unterhosen

in Baumwolle, Halbwolle u.

Reinwolle.

für Herren das Paar 65,

70, 90, 100, 110, 120, 140,

150, 175 Pf. u. s. w.

für Knaben von 60 Pf. an.

Halbare warme

Frauenhosen

in Größe und Größe

das Paar von 125 Pf. an.

für Mädchen von 50 Pf. an.

Alle ansehnliche Unterwäsche

für Erwachsene u. Kinder

in guter, solider Ware zu

denkbar billigen Preisen

empfiehlt 11400

Ernst Venus,

Annen-

straße

Nr. 28.

10123

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

11582

Ernst Nessler,

Dresden, Wettinerstr. 7.

10956

Private Mittagstisch

Schumannstr. 51, pt. links. [11741]

Damen-Kleider wird, gut u. billig

gefertigt Schumannstr. 51, pt. l.

Vergängliche Söhne für 10 Mr.
verdienstliche Schreiberin, d. v.
Sieg. Kinderwag., u. Puppentheater,
zu verl. Al. Strudel, 15, 11666
B. Kinderwag., u. Fahrt. d. v. zu
verl. Bettinerstr. 38. Weidner. 11666
A. engl. Kinderwagen bill.
zu verl. Galeriet. 26, 2. r.
Gärtnerhäne und Welchen
Gärtnerhäne bill. zu verl.
Schäferstraße 18, 4. r. 11783

Canarienhähne,
suchtweibchen, gr. u. ll. Vogel-
hauer bill. zu verl. Werkgarten-
strasse 40, Döb., 2. Et. r. 11666
Canarienvogel billig zu verl.
Schönheit. 38, Hinterstr. r. w.

Zukaufengesucht.**Baustellen**

in Süßau oder Weißen Hirsch
gegen Baar zu kaufen gesucht
Dienst mit Gründungsangebote und
grauer Bezeichnung der Lage unter
D. 297 zw. Bauabendkant Dresden-
mitte erbeten. 11783

Leihhausscheine,
jedes Posten neue u. geb. Möbel,
Haarenposten in jeder Höhe,
gute Nachlässe, herrschaftliche
Garderobe, Bettene
feste bis fests per Kasse und zahle
hohe Preise.

Herzberg,
Moritzstraße 18, 1. Etage.
Auf Bestellung kommt ins Hause,
auch nach außenhalb. 11665
Eleganter

Herrenpelz,
Rund 180 cm groß, sofort zu
kaufen gesucht. Offerten unter
B. F. 3602 an Rud. Mosse,
Dresden. 11764

Ein fl. Tisch, wenn auch ge-
brüden zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 57, d. v. Exp. d. Bl.

15 Mr. geb. Linoleum faust
Ladugraf. Jüdenhof 2, 4. 11764

Geb. Biegeleisen u. Puppenw. zu
kaufen ges. Bettinerstr. 21, 3. l. d.

Gebr. Bücher, Noten,
Salber. laut. Wienholz, sel.
Königstrasse 2, Buchdr. 11556

Stellen finden.

Lehrer

für Klavier oder Geige und Ge-
sang (leichte Übungen an erwach-
senen Herrn) gesucht. Offert. mit
Gründungsangebot an Rudolf Mosse,
hier, sub A. F. 3601. 11763

Auf-Bertragung.

Geignete Persönlichkeit (auch
Lehrer) für gut eingeführtes Gotts-
dauer-Berghaus zum Verkauf
an Private gegen hohe Provision
gesucht.

Off. sub J. K. 9046 an Rudolf
Mosse, Berlin S. W. 11689

Buchhandlung-Reisende

halten hohe Provision für Ver-
trieb eines patriotischen Prakti-
kertes. 11690

J. Ebner's Verlagsbuchhändler,
Ulm a. D.

Ein in Architekten- u. Bau-
unternehmer-Kreisen gut ein-
geföhnter

Bertreter gesucht.

Off. unt. Nr. 2104 d. Haasen-
suis & Vogler, A. G., Darmstadt,
erbeten. 11550

10 tüchtige Weifende
für Private bei höchstem Verdienst
sind gesucht in Striesen, Wart-
burgstr. 39, pt. links. 11578

Tüchtiger Gaschlosser
sind gesucht. M. Peschke,
Winkelmannstraße 38.

Ein Schneidergehilfe

sucht sofort Arbeit

Holzstraße 15.

für eine größere Fabrik Thüring.
wird ein tüchtiger 11691

Arbeiter,

bei ihm

Zuschneiden
von Papiermützen

beworben ist, bei hohem Lohn
und dauernder Beschäftigung
sind gesucht. Off. u. W. J. 83

Schuhmacher.

Geübte Auszubildner, Zuschnei-
der, Steppenmutter, sowie

B. u. Jahr-Schuhmacher,

in und außer dem Hause, sucht

Schuhwaren-Fabrik

Heinrich Töpfer,

Magnustrasse 6, 11744

Schuhmacher

sofort. gel. bei

Wirth, Böllnerstrasse 12.

junger Schreiber,

mit guter Elementarbildung, intelli-
gent und geschickt, wird sofort ge-
sucht. Näh. Exp. d. Bl. 11780

Jüng. Buchbinder,

ausgeweckter, anständiger Mensch,
sinn sofort eintreten. Näh. in der
Exped. 11779

Austräger

gesucht. E. O. Jahn, Buchhand-
lung, Rosenstrasse 32.

Klempner

auf Weißblech zum sofortigen An-
tritt gesucht. "Saxonia", Ober-
seegasse 1.

Schneider-Gehilfe

auf Woche für bauernb. gesucht
Hofstereistraße 17, 3.

Tüchtigen Ristenbauer

sucht sofort. Ristenfabrik
E. Louis Burkhardt Nacht.,
Schwedenstraße 30.

Schuhmacher,

junger, mittlerer Arbeiter, ge-
sucht in Dresden-Striesen, Al-
mannstraße 3, part.

Ein Schuhmacher (Mittel-
arbeiter) gesucht Pestalozzistraße 8
im Laden.

2 Schuhmacher

(gute Mittelarbeiter) wird. gesucht
Marchalstraße 53.

Geübte Ball- u. Jahr-Schuhmacher

sofort gesucht. 11682
Schuhwarenfabrik
C. & O. Lippert Nachf.

Lorzingstraße 38.

Arbeiter

werben angenommen in Gruna,
Lindenstraße, bei Polizei Schöniger
zu melden. 11701

Maurer und Arbeiter

finden sof. lohnende Arbeit. Neu-
bau Fischer, Elbherrenstraße.

Arbeiter (verheirathet) ge-
sucht Kohlenhan-
lung Lorzingstraße 5.

Zischlergesellen

für Bauarbeit gesucht Vorstadt
Strehlen, Reichenstr. 19. 11700

Kutschere sofort gesucht Proten-
hauerstraße 50. Schenker.

Ein Seher-Lehrling

sofort gesucht.

Offerten mit Beilage von Schul-
zeugnisschriften unt. L. G. 10713

an die Exped. d. Bl. 10713

Arbeitsbursche

von 14-16 Jahren gesucht.

Schramm & Beck,

Bauherrstraße 18.

Kaufbursche gesucht Lorzing-
straße 8, Buchhandlung.

Arbeitsbursche

gesucht Böllnerstraße 28, 2. Etage.

Watte-Müssträgerinnen

bei gutem Verdienst gesucht.

Plauen, Wasserstraße Nr. 17.

11644 **Heldberg.**

Rosen-

Arbeiterinnen

in u. außer dem Hause sucht für

dauernb. G. A. Kasprack,

Böllnerstraße 11, 1. 11766

Straußederarbeiterinnen

sowie junge Mädchen zum Lernen,

gleich Lohn, gesucht Punkt-
fabrik, Striesenstraße 38. [11752]

Jäger-Arbeiterin sucht

Biele, Christianstraße 28, 4. d.

Geübtes Schneidermädchen

gesucht Louisestraße 5, 3. w.

Geübte Jäger-

und Mantelarbeiterinnen sucht

sof. O. Hahn, Moritzstr. 21, 4. d.

Pelzähnerinnen

werben gesucht Grunerstraße 11,

Kürschnergäßt.

Mantel-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn ges. Josephinen-
straße 11, 2. Bock.

Cigaretten-

Arbeiterinnen

bei hohem Lohn sucht

Werner Alexander Müller,

Böllnerstraße 28, 2.

Gärtnerhäne

bill. zu verl.

Schuhmacher

sofort. gel. bei

Wirth, Böllnerstraße 12.

<div data-bbox="192 1255 327



Diesen eleganten
Pelerinen-Mantel
liefer ich in

**Loden, Cheviot,
Satin u. Eskimo,**

alle Farben, 9290

für Herren

1. 17,50, 25, 33—48 M.

für Jünglinge

1. 10, 15—30 M.

für Knaben

1. 4, 7,50—18 M.

Außerdem empfiehlt mein großes

Lager fertiger

Paleots, Jackett- und

Rock-Anzüge, Loden-,

Haus- und Jagdjuppen,

Beinkleider, Knaben-

und Jünglings-Anzüge.

Herrliche Neuheiten!

Elegante Fächer!

Billigste strengste Preise!

Anfertigung nach Maass!

Richard Goetze,

18 Dresden, 18.

Freibergerplatz

9290

Recht chinesische
Mandarinendaunen

das Paar. M.R. 2,85 •

Bestreifen an Haltbarkeit und
großerlei Füllkraft als in den
letzten Jahren; in Farbe spätestens
der Edlerdaunen; gewollt neu
und leicht gefüllt; 3 Pfund zum
größten Oberbett ausreichend. Zulieferer von Her-
stellerfirmen. Herstellung nicht
bekannt. Preis (nicht unter
3 Pfund) gegen Kaufnahme von der
ersten Bettfedernfabrik
mit elektrischem Strick.

Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzessstr. 46.

Cigarren

in guter reeller Ware
zu billigen Preisen.

= 100 Stück =

2 Pf. Cig. 10. 1,00, 2,00, 2,10
4 " " 2,40, 2,60, 2,80, 2,90
5 " " 3,00, 3,20, 3,40, 3,60
6 " " 3,80, 4,20, 4,50, 4,80
8 " " 4,80, 5,20, 5,40, 5,80
10 " " 5,80, 6,00, 6,50, 7,00

Musterkistchen

100 Stück (10 mal 10 versch.
Sorten) 4 M. 1104

Personat gegen Nachnahme.
Ausland gern gehandelt. Von
500 Stück ab Preiss.

E. Kreidner, Cigarren-
Fabrik,
Dresden-U. Postamt 8.
Detail-Verkauf:
Gitterweg 11. Etablissement
"Hildegard".

Seltener
Gelegenheits-
kauf!



—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—